

Nationaler Bewertungsrahmen Tierhaltungsverfahren 2020

Geschlossener Stall, nicht wärmedämmtes Gebäude, Gruppensäugen S/FG0003

Tierart	Schwein	S/FG0003
Produktionsrichtung	Sauenhaltung - Abferkelbereich	
Haltungsverfahren	Geschlossener Stall, nicht wärmedämmtes Gebäude, Gruppensäugen	

Haltungsabschnitt

Einstallung zehn Tage nach dem Abferkeln, Ausstallung beim Absetzen 21 bis 30 Tage nach der Geburt (mind. 42 bei ökologischer Tierhaltung)

Kurzbeschreibung

Gruppenhaltung von vier bis sechs säugenden Sauen nach dem Abferkeln (Abferkelung findet in einem anderem Stall statt) mit > 10 Tage alten Ferkeln; geschlossenes, nicht wärmedämmtes Gebäude;
 separate Funktionsbereiche Sau: Liege- und Laufbereich planbefestigt und eingestreut; planbefestigte Selbstfangfressstände;
 separate Funktionsbereiche Ferkel: geschützter, planbefestigter, eingestreuter und im Liegebereich abgedeckter und beheizter Bereich für Ferkel mit Trockenfutterautomat;
 Festmistverfahren; Zwangslüftung; Trogfütterung mit Trockenfutter (Sau); Schalentränke (Sau und Ferkel); teilumwandete Dungplatte, ohne Dach

Managementhinweise

Nur Aufstallung untereinander bekannter Sauen aus dem Wartestall; Alter der Ferkel beim Einstellen mindestens zehn Tage (ausgeprägte Mutter-Kind-Bindung!)

Verfahrenskenndaten

Nutzbare Fläche/Tier: 14 m² (Lauf-/Liegebereich 10,1 m²) Einstreu: Kurzstroh 0,4 kg/(TP d); Ferkelnest 0,1 kg/(TP d)); Fütterung Sau rationiert, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Sau) 1:1, Tier-Fressplatz-Verhältnis (Ferkel) 5:1

Wirkungen auf die Tiergerechtigkeit

Tierverhalten

(B) Das Normalverhalten ist für die Muttertiere eingeschränkt ausführbar. (A) Das Normalverhalten ist für die Jungtiere weitgehend ausführbar

Tiergesundheit

(R-) Es bestehen verfahrensspezifisch geringe bis erhöhte Risiken für die Tiergesundheit, die sich durch übliche/geeignete Managementmaßnahmen gut beherrschen lassen

Wirkungen auf die Umwelt

(B) Das Haltungsverfahren schafft die baulich-technischen Voraussetzungen für eine Tierhaltung, die hinsichtlich der berücksichtigten Umweltkriterien nach derzeitigem Erkenntnisstand als zufrieden stellend beurteilt wird

Tab. 1: Kenndaten

Merkmalsgruppe	Merkmal	Wert
Produktionsverfahren	Stallbelegung	je Haltungseinheit Rein-Raus
	Durchgänge	18 je Jahr
	Serviceperiode	2 Tage
	Verweildauer Abferkelbereich	18 Tage
	Säugeperiode	28 Tage
	Gruppengröße	4 Tiere
	Gruppenzusammensetzung	feste Gruppen
Bedarfwerte	Wasserbedarf Prozesswasser	3800 l/(TP a)
	Energiebedarf Fütterung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Entmisten/Reinigen	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Beleuchtung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Heizung	k.A. kWh/(TP a)
	Energiebedarf Lüftung	k.A. kWh/(TP a)
	Einstreumenge Hobelspäne	k.A. kg/(TP a)
	Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	1,0 l/(TP a)
Emissionswerte	Ammoniak (NH ₃)	7,5 kg/(TP a)
	Geruch	20 GE/(GV s)
	Staub	2 kg/(TP a)
Wirtschaftsdünger	Festmist Menge	k.A. m ³ /(TP a)
	Festmist TM-Gehalt	k.A. %
	Festmist N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Festmist P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)
	Jauche Menge	k.A. m ³ /(TP a)
	Jauche TM-Gehalt	k.A. %
	Jauche N-gesamt	k.A. kg/(TP a)
	Jauche P ₂ O ₅	k.A. kg/(TP a)

Tab. 2: Bewertung der ethologischen Indikatoren

Funktionskreise des Verhaltens	Das Normalverhalten ist ...
Sozialverhalten	eingeschränkt ausführbar für: Ausweichen und Sichzurückziehen, da in den Funktionsbereichen ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist
Fortbewegung	eingeschränkt ausführbar für: Laufen, da ein eingeschränktes Platzangebot vorhanden ist stark eingeschränkt/nicht ausführbar für: Rennen, da kein ausreichendes Platzangebot vorhanden ist
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: Nahrungssuche, da kein Raufutter angeboten wird Futterbearbeitung, da kein Raufutter angeboten wird
Ausscheidung	eingeschränkt ausführbar für: Koten und Harnen, da kein separater Liegebereich vorhanden ist
Komfort	eingeschränkt ausführbar für: Körperpflege am Objekt, da keine entsprechenden Einrichtungen vorhanden sind thermoregulatorisches Verhalten/Abkühlung, da keine geeigneten Einrichtungen vorhanden sind
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar
Ferkel	
Sozialverhalten Ferkel	uneingeschränkt ausführbar
Fortbewegung	uneingeschränkt ausführbar
Ruhen und Schlafen	uneingeschränkt ausführbar
Nahrungsaufnahme	eingeschränkt ausführbar für: ungestörte Futterraufnahme, da ein geschütztes Fressen nicht möglich ist
Ausscheidung	uneingeschränkt ausführbar
Fortpflanzung (Mutter-Kind-Beziehung)	uneingeschränkt ausführbar
Komfort	uneingeschränkt ausführbar
Erkundung	uneingeschränkt ausführbar räumliche Erkundung, da eine weitgehend unveränderliche, jedoch strukturierte Umwelt vorhanden ist (kein Auslauf oder Weidegang)

Verbesserungen sind möglich durch:

- Raufutterangebot
- geeignete Einrichtungen zur Körperpflege (z. B. Scheuerbalken)
- geeignete Einrichtungen zur Abkühlung (z. B. Dusche)

Tab. 3: Einschätzung der Risiken für die Tiergesundheit

Indikatorengruppe	Ein erhöhtes Risiko besteht für ...	Risikomindernde Maßnahmen
Erkrankungen	Parasitosen (z. B. Endoparasiten)	Reinigung und Desinfektion nach jedem Durchgang, Entwurmung (Prophylaxe und Behandlung)
	Erkrankungen des Verdauungsapparates	Raufutter, bedarfs- und verhaltensgerechtes Beschäftigungsmaterial, angepasste Rationsgestaltung
	nur Ferkel: metabolische Erkrankungen (z. B. Kümern)	geeignete Sauen (kein Säugen im Stehen, Duldung der Annäherung fremder Sauen und Ferkel beim Säugen)
	Herz-Kreislauf-Erkrankungen (z. B. Hitzestress)	Abkühlungsmöglichkeiten anbieten

Verluste durch
traumatische
Einwirkungen (exkl.
durch
Verhaltensabweichung
en)

Ferkelverluste durch Erdrückung

Ferkelwache

Tab. 4: Bewertung der Umweltindikatoren

Indikator	Emissionspotenzial	Emissionsmindernd	Emissionsfördernd	Minderungsmöglichkeiten
Emissionen (Luft)				
Ammoniak	mittel	N-reduzierte Fütterung; niedrige durchschnittliche Raumtemperatur	sehr große Buchtenfläche; Festmistlager, häufige, lose Beschickung	-
Geruch	mittel	-	Festmistlager, häufige, lose Beschickung	-
Staub	mittel	pelletiertes Futter	Einstreu vorhanden; tägliche Einstreu; Gruppen- und Mehrflächenbuchten	-
Nährstoffeinträge in den Boden				
Stickstoff und Phoshor	nicht vorhanden	-	-	-
Indikator	Bedarf	Bedarfsmindernd		Bedarfsfördernd
Energie und Wasser				
Technischer Energiebedarf im Stall	mittel	Zonenheizung; Energie sparende Ventilatoren, niedrige Strömungswiderstände		mobile Entmistung Stall
Prozesswasser	mittel	-		hohe spezifische Reinigungsfläche je Tier

Tab. 5: Modulbereiche

Bauhülle Stallgebäude	
Ausführung	Bauhülle komplett
Standortbindung	ortsfest
Wärmedämmung	nicht gedämmt
Wand.Ausführung	Leichtbau/Skelettbauweise
Einfriedung Anlage	einfache Umzäunung
Aufteilung Stallgebäude	
Stall Unterteilung	Stall mit Abteilen (hygienisch geschlossene Einheit)
Versorgungs-/Treibgang	vorhanden
Versorgungs-/Treibgang Breite	1,45 m
Krankenbereich	Krankenabteil
Länge	8 m
Breite	7 m
Fläche	56 m²
Tierplätze je Haltungseinheit	4
Bruttofläche je Tier	14 m²
Abtrennung Bauart	geschlossene Abtrennung
Abtrennung Höhe	120 cm
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden
separate Funktionsbereiche Sau	vorhanden
separate Funktionsbereich Ferkel	vorhanden
Laufbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Laufbereich	vorhanden
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Kotbereich
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Liegefläche
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Breite	7 m
Länge	5,8 m
Laufbereich nutzbare Fläche je Tier	10,1 m²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden
Laufbereich, Ferkel	
separater Laufbereich	nicht vorhanden
Tierkategorie	Ferkel
Laufbereich Funktion	Lauffläche = Kotbereich
Laufbereich Zugänglichkeit	permanent
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden
Liegebereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Liegebereich	vorhanden

Liegebereich Funktion	Liegefläche = Lauffläche
Einstreu	vorhanden

Liegebereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Liegebereich	vorhanden
Liegebereich Funktion	Liegebereich = Kleinklimabereich
Liegebereich Breite	2,1 m
Liegebereich Länge	2,2 m
Liegebereich Bruttofläche je Tier	4,6 m ²
Liegebereich nutzbare Fläche je Tier	0,11 m ²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton
Einstreu	vorhanden

Kotbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kotbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Kotbereich	nicht vorhanden

Kleinklimabereich	
Tierkategorie	Ferkel
Ausführung	Kiste
Anordnung	seitlich
Statisches Prinzip	Leichtbau
Wärmedämmung	wärmegeädmmt
Heizungssystem	Wärmelampen
Energieart	Strom
Zugangsöffnung	Vorhang aus Kunststoffbahnen
Kontrollmöglichkeit	Deckel
Kiste Rückwand	senkrecht

Heizung	
Raumheizung	nicht vorhanden

Lüftung	
Zuluftführung	Wandöffnung
Zuluftregulierung	Lüftungsklappen
Abluftführung	Wandöffnungen ohne Ventilatoren
Abluftpunkt	Seitenwand

Kühlung	
Kühlungseinrichtungen	nicht vorhanden

Beleuchtung	
Tageslicht	vorhanden
Tageslicht lichtdurchlässige Bauteile	Fenster
Kunstlicht	vorhanden
Kunstlicht Lichtquellen	Neonröhren
Kunstlicht Lichtspektrum	Spektrum dem Tageslicht angeglichen
Kunstlicht.Lichtquellen Anordnung	über Tierbereich

Kunstlicht Ausleuchtungsqualität im Stall	gleichmäßig verteilt
Lichtsteuerung	manuell
Beleuchtungsdauer	8 h
Beleuchtungsintensität	80 lx
Notbeleuchtung	vorhanden

Fressbereich, Sau	
Tierkategorie	Sau
separater Fressbereich	vorhanden
Ausführung	Einzelfressstand
Fressbereich Zugänglichkeit	permanent
ungestörtes Fressen	möglich
Abtrennung zur Seite	geschlossene Abtrennung
Abtrennung Umfang	Tier umschließende Abtrennung
Fressbereich Breite	0,7 m
Fressbereich Länge	2,2 m
Fressbereich nutzbare Fläche je Tier	1,5 m ²
Bodenausführung	plan befestigt
planbefestigte Fläche Ausführung	Beton

Fressbereich, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
separater Fressbereich	nicht vorhanden

Futteraufnahmebereich, Sau, Trog	
Tierkategorie	Sau
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trog
Futteraufnahmebereich Anordnung	am Stand
Tiere je Fressplatz	1
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Futteraufnahmebereich, Ferkel, Trockenfutterautomat	
Tierkategorie	Ferkel
Futteraufnahmebereich Ausführung	Trockenfutterautomat
Tiere je Fressplatz	5
Reinigung von Fütterungseinrichtungen	manuell

Fütterungsverfahren, Sau, Pellets	
Tierkategorie	Sau
Futterart	Pellets
Verteilssystem	Seilscheiben-/Kettenförderer
Fütterungsregime	rationiert

Fütterungsverfahren, Ferkel, Pellets	
Tierkategorie	Ferkel
Futterart	Pellets
Verteilssystem	manuell
Reinigung von Fütterungsanlage	manuell
Fütterungsregime	ad libitum

Tränkeverfahren, Sau	
Tierkategorie	Sau
Anordnung Tränke	im Laufbereich

Tränkesystem	Schalentränke
Zugang	permanent
Durchflussmenge	2,5-3,0 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	nicht vorhanden
Wassertemperatur	Stalltemperatur
Tiere je Tränke	2

Tränkeverfahren, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Tränkesystem	Schalentränke
Zugang	permanent
Durchflussmenge	0,4-0,5 l/min
Kontrollhäufigkeit	1 x täglich
Reinigungshäufigkeit	1 x täglich
Wasserherkunft	öffentliches Versorgungsnetz
Medikamentationsmöglichkeit	nicht vorhanden
Tiere je Tränke	10
Wassertemperatur	Stalltemperatur

Komfort, Sau	
Tierkategorie	Sau
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Komfort, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Komforteinrichtung	nicht vorhanden

Beschäftigung, Sau	
Tierkategorie	Sau
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Einstreu

Beschäftigung, Ferkel	
Tierkategorie	Ferkel
Beschäftigungseinrichtung Ausführung	Einstreu
Menge	1 kg/(Tier d)
Häufigkeit	1 x täglich
Vorlage	manuell
Verteilung	manuell

Einstreu Laufbereich	
Menge	0,4 kg/(Tier d)
Menge	0,1 kg/(Tier d)

Einstreu Ferkelnest	
Material	Kurzstroh
Menge	0,1 kg/(Tier d)
Häufigkeit	1 x täglich
Vorlage	manuell

Einstreu Liegebereich	
Menge	0,4 kg/(Tier d)

Menge	0,1 kg/(Tier d)
bauliche Einrichtungen	planbefestigt mit Jaucherinnen
Technik	von Hand
Häufigkeit der Entmistung	alle 2 Tage

Entmistung Ferkelnest

Verfahren	Festmistverfahren
bauliche Einrichtungen	planbefestigte Flächen
Technik	von Hand
Häufigkeit der Entmistung	1 x täglich
Ort der Futterlagerung	am Stall
Lagerbehälter	Kunststoff-Silo
Witterungsschutz	geschlossener Behälter
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden
Ort der Futterlagerung	im Stallgebäude
Lagerbehälter	Gewebesilo
baulicher Schadnagerschutz	nicht vorhanden

Flüssigmist-/Jauchelager (außerhalb Stallgebäude)

Funktionsbereiche Mistart	Jauche
Flüssigmistbehälter Fundament	Fundamentplatte auf Frostschutzschicht
Flüssigmistbehälter Bodenplatte	Ortbeton, ohne Leitungsdurchführungen
Flüssigmistbehälter Boden-/Wandanschluss	Dichtungsband
Flüssigmistbehälter Wand	Betonfertigteile
Flüssigmistbehälter Wand	Ortbeton
Flüssigmistbehälter Nebeneinrichtungen	Pumpstation
Flüssigmist/Jauche Lagerdauer außerhalb des Stalls	9 Monate
Flüssigmist/Jauche Lagerbehälterabdeckung	Betonplatte
Flüssigmistbehandlung	Homogenisieren
Dungplatte Bodenplatte	Ortbetonplatte, mit Gefälle zur Ablaufrinne
Dungplatte Wand	Ortbeton
Festmist Lagerdauer außerhalb des Stalls	9 Monate

Reinigung und Desinfektion

Reinigung Ort	Haltungseinheit
Reinigung Verfahren	Einweichenanlage
Reinigung Verfahren	Hochdruckreinigung
Reinigung Wasserverbrauch	210 l/(TP Vorgang)
Desinfektion Verfahren	Hochdruckreinigung
Desinfektion Häufigkeit	vor jeder Neubelegung
Desinfektion Desinfektionsmittelmenge	60 ml/(TP Vorgang)

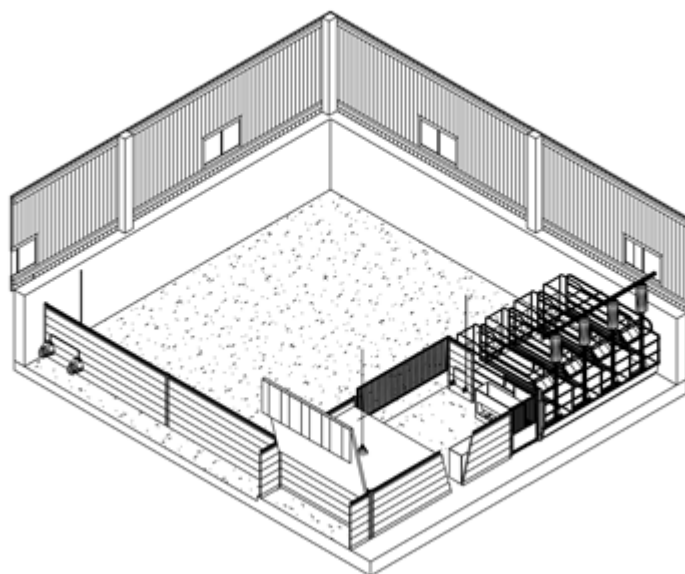


Abb. 1: Skizze des Haltungsverfahrens

**Kuratorium für Technik und Bauwesen
in der Landwirtschaft e.V. (KTBL)**
Bartningstraße 49 | 64289 Darmstadt
Telefon: +49 6151 7001-0
E-Mail: ktbl@ktbl.de | www.ktbl.de

Eingetragen im Vereinsregister beim Amtsgericht Darmstadt,
Aktenzeichen 8 VR 1351
Vereinspräsident: Prof. Dr. Nicole Kemper
Geschäftsführer: Daniel Eberz-Eder
Verantwortlich im Sinne des Presserechts: Daniel Eberz-Eder

Diese Information wurde vom KTBL und den Autoren nach bestem Wissen und Gewissen zusammengestellt.
Das KTBL und die Autoren übernehmen keine Gewähr für Aktualität, Vollständigkeit und Fehlerfreiheit der bereitgestellten Inhalte.
Herausgegeben mit Förderung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Verbraucherschutz aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

© 2025 Kuratorium für Technik und Bauwesen in der Landwirtschaft e.V. Nachdruck nur mit Quellenangabe.